

Entwicklung eines touristischen Produktes für die Gemeinde Markersdorf unter der Thematik Via Regia

Belegarbeit

für das Modul Produktmanagement

im Studiengang Tourismus

an der

Hochschule Zittau/Görlitz – University of Applied Sciences

vorgelegt von

Silke Wagner

Matrikelnummer: 37146

geboren am 22. Dezember 1978 in Görlitz

Referent: Prof. Dr. oec. habil. Margita Großmann

Görlitz, 14. Juli 2010

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|------------|
| Abbildungsverzeichnis..... | III |
| Tabellenverzeichnis..... | IV |
| 1 Forschungskonzept | 1 |
| 1.1 Forschungshintergrund..... | 1 |
| 1.2 Forschungsziel und -nutzen..... | 2 |
| 2 Die Via Regia | 3 |
| 2.1 Geschichte der Via Regia..... | 3 |
| 2.2 Markersdorf und die Via Regia..... | 4 |
| 3 Markersdorf..... | 6 |
| 3.1 Die Gemeinde Markersdorf..... | 6 |
| 3.2 Untersuchung des touristischen Potenzials der Gemeinde..... | 7 |
| 3.3 Die Erwartungen der Besucher von Markersdorf | 8 |
| 4 Produktentwicklung..... | 10 |
| 4.1 Angebotskomponenten..... | 10 |
| 4.1.1 „Pilgerweg zu den Kirchen der Großgemeinde Markersdorf“..... | 12 |
| 4.1.2 „Markersdorf mit dem Fahrrad entdecken“ | 20 |
| 4.1.3 Museumstour..... | 24 |
| 4.1.4 Ausflüge zur Erweiterung der Urlaubsgestaltung | 25 |
| 4.2 Zielgruppen | 26 |
| 4.3 Mögliche Preisgestaltung | 27 |
| 4.4 Mögliche Zertifizierungen und Gütesiegel | 28 |
| 5 Handlungsempfehlungen..... | 30 |

| | | |
|----------|--|-----------|
| 6 | Zukünftige Forschungsnotwendigkeit..... | 31 |
| | Quellenverzeichnis | V |
| | Anhangsverzeichnis | IX |

Abbildungsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Abbildung 1: Ortsteile der Gemeinde Markersdorf | 6 |
| Abbildung 2: Was erwarten die Besucher von ihrem Aufenthalt in Markersdorf? | 8 |
| Abbildung 3: Standorte der Kirchen in Markersdorf | 13 |
| Abbildung 4: Markersdorfer Kirche..... | 14 |
| Abbildung 5: Eisernes Grabkreuz | 14 |
| Abbildung 6: Kirche Gersdorf | 16 |
| Abbildung 7: Dorfkirche St. Ursula in Friedersdorf | 17 |
| Abbildung 8: Bergkapelle Jauernick..... | 18 |
| Abbildung 9: Orgel der Kapelle..... | 18 |
| Abbildung 10: Kirche St. Wenzeslaus | 19 |
| Abbildung 11: Kanzel | 19 |
| Abbildung 12: Ruine der Barbara-Kapelle | 21 |
| Abbildung 13: Duroc-Denkmal..... | 22 |
| Abbildung 14: Kanonenkugel von 1813 | 22 |

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Preisübersicht für ausgewählte Unterkünfte bei vier Übernachtungen..... 27

1 Forschungskonzept

1.1 Forschungshintergrund¹

Unter dem Motto „800 Jahre Bewegung und Begegnung“ findet 2011 die 3. Sächsische Landesausstellung der Via Regia in Görlitz statt. „Die Ausstellung möchte sowohl Einheimischen als auch Gästen und Touristen aus ganz Europa das historische Erbe und Besonderheiten dieser Region vermitteln.“² Ziel ist es, dass Bewusstsein jedes Einzelnen in Bezug auf die Via Regia zu stärken, Kulturräume zu verbinden und es soll ein Austausch und eine intensive Kommunikation untereinander angeregt werden.

Der Kaisertrutz in Görlitz – eine Kanonenbastei aus dem 15. Jahrhundert – dient dabei als Ausgangspunkt. Weitere Ausstellungsorte werden unter anderem das Kulturhistorische Museum, das Senckenberg Museum für Naturkunde und das Schlesische Museum zu Görlitz sein.

Die 3. Sächsische Landesausstellung richtet sich mit ihren Angeboten insbesondere an **Kinder** und **Jugendliche**. Diese sollen motiviert werden, „sich aktiv mit der Geschichte und Bedeutung ihrer Region und mit den Fragen der Ausstellung auseinanderzusetzen“³. Die Erfahrungen der letzten beiden Landesausstellungen haben gezeigt, dass ein Großteil der Gäste aus einem Radius von 50 km die Veranstaltungen besuchten und somit meist Tagestouristen waren. Für Görlitz würde das bedeuten, dass die Besucher vorrangig aus **Polen**, **Tschechien** und **der Oberlausitz** kommen.

Zur Unterstützung und Intensivierung der Ansprache dieser **Zielgruppen** werden während der Ausstellung mehrsprachige Audio-Guides zur Verfügung gestellt, Schulklassen erhalten ermäßigte Eintritte und es soll Dauerkarten geben, welche vorrangig für die Menschen aus der Region von Bedeutung sind.

¹ Vgl. Miesler u.a. 22.04.2010

² Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH (Hrsg.) 2010, S. 2

³ ebenda

Dennoch soll mit Hilfe eines umfangreichen Begleitprogrammes gezielt Gäste aus anderen Quellgebieten angesprochen und animiert werden, in die Region zu reisen. Wichtig dabei ist, die Aufenthaltsdauer zu erhöhen und die Besucher zum Wiederkommen anzuregen. Aus diesem Grund sollen touristische Angebote entlang der Via Regia – besonders im Umland von Görlitz – entwickelt werden.⁴

1.2 Forschungsziel und -nutzen

Ziel dieser Arbeit ist es, für die Gemeinde Markersdorf ein Produkt zu entwickeln, welches auf die Via Regia übertragbar ist. Dabei stehen historische und kulturelle Fakten der alten Handelsstraße im Vordergrund. Die Ausarbeitung soll den Tourismusverantwortlichen der Gemeinde als Grundlage für die weitere Entwicklung von Angeboten dienen und langfristig die gewünschten Ziele – die Gäste länger in der Region zu halten und zum Wiederkehren zu animieren – zu erreichen.

Des Weiteren soll das natürliche und historische Potenzial der Gemeinde aufgezeigt werden, welches die Grundlagen für die Entwicklung eines mit der Via Regia authentischen Produktes bilden. Langfristig kann dies den Bekanntheitsgrad von Markersdorf als Ort an der alten Handelsstraße steigern und die Besucherzahlen erhöhen.

⁴ Vgl. Vortrag Große am 22.04.2010

2 Die Via Regia

2.1 Geschichte der Via Regia⁵

Die Via Regia ist eine der längsten und wichtigsten Handelsstraßen des Mittelalters. Sie existiert seit mehr als 2.000 Jahre und verbindet heute acht europäische Länder auf einer Länge von 4.500 km. Diese „kostbare, einzigartige Fundgrube von aussagekräftigen Spuren und Zeugnissen der europäischen Kulturgeschichte und Zivilisation“⁶ erstreckt sich über den ganzen Kontinent von Santiago de Compostela nach Kiew. 2005 ernannte der Europarat die Via Regia als „Major Cultural Route of the Council of Europe“ (Kulturstraßen des Europarates).

Erstmals wurde die Straße um 1252 als „Via Regia“ bezeichnet, „als der König den Brücken- und Straßenzoll einführt und damit gleichzeitig auch eine gewisse Verantwortung zur Stabilisierung und Pflege der Straße übernahm“⁷. Zuvor war sie als „Hohe Straße“ bekannt.

Die Via Regia wurde vorrangig als **Verkehrs- und Handelsweg** von Kaufleuten und Handwerksgesellen genutzt. Dadurch kam es zu einer Weiterentwicklung des Handwerks. Verschiedene Regionen spezialisierten sich auf die Herstellung bestimmter Produkte und mit Hilfe der Via Regia konnten diese überregional vermarktet werden. Es kam zu zahlreichen Ansiedlungen – besonders bei Flussübergängen – und es „gründeten sich Städte, in denen Zünfte ihrem Handwerk nachgingen“⁸. Des Weiteren nutzten **Pilger** die alte Handelsstraße, um nach Santiago de Compostela zu wandern und am Grab des heiligen Jakobusses zu beten. Im Dreißigjährigen Krieg, bei den napoleonischen Feldzügen und während des Zweiten Weltkrieges zogen **Kriegerische Truppen** und ihre Gegner entlang der Via Regia.⁹

Die Via Regia war nicht nur eine Straße des Handels und der Heeresbewegung, sondern es vollzog sich auf ihr ein Transfer von Kunst, Kultur, Glauben und

⁵ Vgl. Via Regia Begegnungsraum-Landesverband Sachsen e.V. (Hrsg.) 2009, S. 2ff.

⁶ Küken 2007, S. 3

⁷ ebenda, S. 5

⁸ Via Regia Begegnungsraum-Landesverband Sachsen e.V. (Hrsg.) 2009, S. 4

⁹ Vgl. Küken 2007, S. 108

Kommunikation. „Neuigkeiten und Nachrichten wurden [damals] per Boten, per Kutsche oder zu Fuß überbracht¹⁰“. Durch die Via Regia entstanden „neue Kommunikationswege, neue Formen und Entwicklungen in allen Lebensbereichen“¹¹.

2.2 Markersdorf und die Via Regia¹²

Markersdorf befindet sich zwischen den Städten Reichenbach/OL und Görlitz auf der Haupttangente der Via Regia und war somit „unmittelbar mit der mittelalterlichen Handels- und Heeresstraße verbunden“¹³.

Als der Handel auf der Via Regia florierte, brachte die besondere Lage Markersdorf viele Vorteile. So benötigten die Handelstransporte verschiedenste handwerkliche Dienstleistungen und die Bewohner erzielten dadurch gute Einnahmen. Des Weiteren wurden über diese wichtige Handelsstraße „Informationen über wirtschaftliche Entwicklungen, neue Erkenntnisse aus Wissenschaft und Technik sowie neue philosophische Gedanken verbreitet“¹⁴ und somit nach Markersdorf gebracht.

Einen großen Einfluss auf die Entwicklung von Markersdorf hatten auch die Heeresbewegungen entlang der alten Handelsstraße. In dieser Zeit war das Leben der Menschen in dem Ort mit körperlichen und seelischen Grausamkeiten gekennzeichnet. Sie mussten „hohe Abgaben in Form von Geld, Vieh, Futter, Unterkunft und Nahrungsmittel“¹⁵ an die durchziehenden Truppen leisten. Erste einzelne Heeresbewegungen in Markersdorf sind bis in das 12. und 13. Jahrhundert zurückzuverfolgen. Ab den 15. Jahrhundert können intensive kriegerische Spuren anhand von Dokumenten nachgewiesen werden. Folgende Kriege beeinflussten das Leben der Bewohner des Ortes stark:

- die Hussitenüberfälle (1419-1436),

¹⁰ http://www.viaregia-sachsen.de/index.php?article_id=46&clang=0, 06.05.2010

¹¹ <http://www.landesausstellung-viaregia.museum/index.php?id=viaregiadiestrasse>, 06.05.2010

¹² Vgl. Küken 2007, S. 99 ff.

¹³ ebenda S. 102

¹⁴ ebenda

¹⁵ ebenda

- der Dreißigjähriger Krieg (1618-1648),
- die drei Schlesischen Kriege (1740-1763),
- der Befreiungskrieg gegen Napoleon (1812-1813)
- und der Zweite Weltkrieg.

Heute sind noch viele Zeitzeugen der Einflussnahme durch die Via Regia in Markersdorf sichtbar. Besonders die Kirchen der Gemeinde litten unter den Zerstörungen durch die Kriege.

3 Markersdorf

3.1 Die Gemeinde Markersdorf

Die Gemeinde Markersdorf ist in Ostsachsen ca. 8 km westlich von Görlitz gelegen und besteht seit 1994 aus sieben Ortsteilen. Die Ortsteile sind wie „sieben Blätter an einem Baum – ein jedes hat ein eigenes Leben und doch gewehrt der Stamm ihnen Wachstum, Entfaltung, Einheit und Vielfalt. Dieses Ensemble steht für die Gemeinde Markersdorf“¹⁶ mit den folgenden Ortsteilen:

- Markersdorf, Holtendorf
- Friedersdorf, Gersdorf, Pfaffendorf, Jauernick-Buschbach und Deutsch-Paulsdorf.



Abbildung 1: Ortsteile der Gemeinde Markersdorf¹⁷

Jedoch nur die Ortsteile Markersdorf und Holtendorf befindet sich direkt an der Bundesstraße 6 – dem historischen Verlauf der Via Regia zwischen Görlitz und Leipzig. Der Originalverlauf wurde 1830 durch Baumaßnahmen in Holtendorf abgeändert. So verlief die „Hohe Straße“ etwas näher am weißen Schöps über den

¹⁶ Imagefilm 2007

¹⁷ Vgl. <http://maps.google.de/maps?hl=de&tab=w1>, 06.05.2010

Hoterberg nach Görlitz.¹⁸ Dennoch zeigen alle anderen Ortsteile Einflüsse der Via Regia besonders durch die wiederholten Heeresbewegungen, welche Schäden an kirchlichen Gebäuden und Wohnhäusern anrichteten.

Heute präsentiert sich Markersdorf als Ort, indem es sich gut lebt, arbeitet und erholt und wo Tradition, Innovation und visionäres Denken vereint sind.¹⁹

3.2 Untersuchung des touristischen Potenzials der Gemeinde

In Markersdorf besteht neben einer gut ausgebauten Infrastruktur, einer umfassenden medizinischen Betreuung und verschiedenen Handels- und Dienstleistungsbetrieben ein umfangreiches Angebot an Gastronomie und Beherbergung, welches die Grundlage für die zukünftige touristische Entwicklung bildet.

„Die Kombination von ländlicher Idylle und attraktiver Lage vor den Toren der Stadt Görlitz bietet [dem Gast] hervorragende Wohn- und Lebensverhältnisse und ist zugleich ein idealer Ausgangspunkt für touristische Aktivitäten“²⁰ in der Region. Einige Gäste ziehen das Wohnen in einem ländlichen Umfeld dem in der Stadt vor und führen von Markersdorf aus ihre Unternehmungen durch.²¹ Hier sind vorrangig Ausflüge in die umliegenden Städte – Reichenbach und Görlitz – sowie in die Naherholungsgebiete Berzdorfer See, Landeskrone und Königshainer Berge zu nennen (*siehe Abschnitt 4.1.4*).

In Markersdorf selbst kann der Gast viele interessante und historische Sehenswürdigkeiten besichtigen. Dies wären unter anderem die fünf Kirchen der Gemeinde, die zahlreichen Zeitzeugen der Feldzüge von Napoleon sowie der Hussitenkriege und die verschiedenen Naturdenkmäler. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Lage der Orte an der Via Regia und die Anbindungen an größere Fernradwanderwege wie z. B. an die Sächsische Städteroute oder den Oder-Neiße-Radweg (*siehe 4.1*).

¹⁸ Vgl. <http://www.markersdorf.de/page.php?p=91>, 06.05.2010

¹⁹ Vgl. Imagefilm 2007

²⁰ <http://www.markersdorf.de/page.php?p=16>, 05.06.2010

²¹ Vgl. E-Mail von Ulf Großmann

Des Weiteren verfügt die Gemeinde über ein abwechslungsreiches Veranstaltungsangebot (*siehe Anhang 7*), welches die traditionellen Bräuche und Lebensweisen der Gemeinde verinnerlicht hat.

Derzeit vermarktet sich die Gemeinde Markersdorf über ihre Homepage und in Kooperation mit den Touristinformationen in Görlitz. Beim Besuch der Webseite, welche teilweise auch in polnisch und tschechisch gestaltet ist, bekommt der Gast bereits einen ersten Eindruck über die touristischen Angebote der Gemeinde. Während seines Aufenthaltes erhält der Tourist bei verschiedenen Unternehmen einen Straßenplan der Gemeinde. Dieser zeigt vereinzelt die Sehenswürdigkeiten auf, konzentriert sich jedoch stark auf die Standorte der Werbepartner dieses Faltpfandes.

3.3 Die Erwartungen der Besucher von Markersdorf

Derzeit führt die Gemeinde Markersdorf eine Befragung über die Erwartungen des Gastes von seinem Aufenthalt in der Destination durch. Dies soll die Wünsche sowie Interessen der Besucher aufzeigen, damit dem entsprochen werden kann.

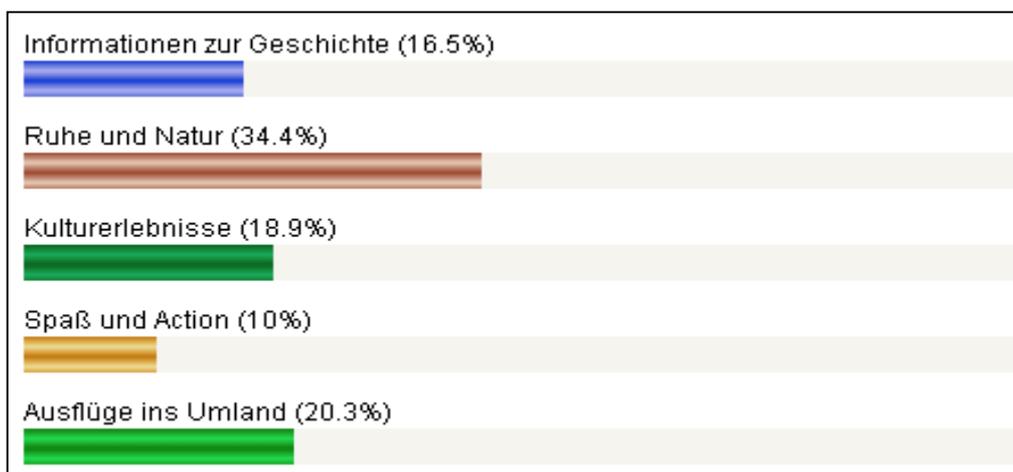


Abbildung 2: Was erwarten die Besucher von ihrem Aufenthalt in Markersdorf?²²

Bei der Untersuchung wurde deutlich, dass über ein Drittel der Befragten Ruhe und Natur in Markersdorf suchen. Des Weiteren zeigte die Analyse, dass ein Großteil der Urlauber Markersdorf als Ausgangspunkt für Ausflüge ins Umland nutzen und

²² <http://www.markersdorf.de/page.php?p=61&action=result>, 05.06.2010

Kultur sowie Informationen zur Geschichte der Gemeinde erwarten. Nur 10 Prozent der Befragten legen Wert auf Spaß und Action während ihres Aufenthaltes.

Diese Analyse bildet die Grundlage für die folgende Produktentwicklung. Die vorhergegangene Untersuchung der touristischen Infrastruktur der Gemeinde hat gezeigt, dass ausreichend touristisches Potenzial gegeben ist, um den Erwartungen der Gäste zu entsprechen.

Bei der Schaffung eines neuen Angebotes für die Gemeinde Markersdorf soll daher alle bei der Befragung aufgezeigten Kriterien einbezogen und auf das Produkt übertragen werden.

4 Produktentwicklung

Die 3. Sächsische Landesausstellung der Via Regia in Görlitz ist bei der Produktentwicklung ein wichtiger Ausgangspunkt. Durch die intensive Vermarktung der Ausstellung gelingt es, den Bekanntheitsgrad der Destination zu erhöhen. Ziel ist es, durch attraktive Angebote und die Kooperation mit den Leistungsträgern außerhalb von Görlitz die Aufenthaltsdauer der Gäste langfristig zu erhöhen und diese zur Wiederkehr zu bewegen. Laut Landrat Bernd Lange sollen „Gäste nicht nur einen Tag in Görlitz, sondern zwei, drei Tage in der Region‘ [verweilen]. Dafür müssten schnellstens Beherbergungsbetriebe des Kreises mit ins Boot genommen und Angebotspakete geschnürt werden.“²³

Markersdorf verfügt über ein ausreichendes touristisches Potenzial, um dem Gast für mehrere Tage ein attraktives Angebot entlang der touristischen Leistungskette zu unterbreiten.

4.1 Angebotskomponenten

Als Basis für einen Urlaub in der Gemeinde Markersdorf dient die Vielzahl von **Beherbergungseinrichtungen** in unterschiedlichen Preissegmenten. Der Urlauber kann dabei zwischen einem Hotel, mehreren Pensionen und verschiedenen Anbietern von Ferienwohnungen auswählen (*siehe Anhang 1*). Im Ortsteil Jauernick-Buschbach befindet sich außerdem das St. Wenzeslaus-Stift – ein Tagungshaus und eine Familienferienstätte des Bistums Görlitz. Das Stift bietet dem Urlauber neben vielen Freizeitaktivitäten die Möglichkeit, „mit anderen gemeinsam Gottesdienste [zu] feiern [und zu] beten“²⁴.

Im Bereich **Bewirtung** stehen dem Urlauber mehrere Restaurants und Gasthäuser in der Gemeinde Markersdorf zur Verfügung (*siehe Anhang 2*). Der Gast kann z. B. die

²³ Sächsische Zeitung 25.6.2010, S. 15

²⁴ Rudolph 2010, S. 17

„gediegene Gastlichkeit auf dem Lande“²⁵ in der neueröffneten Gaststätte „Zur Brauerei“ in Markersdorf erleben oder in dem schönen Biergarten mit Blick auf den Berzdorfer See des Berggasthofes in Jauernick-Buschbach einen Original Holländischen Sommer-Matjes probieren.²⁶ Gäste mit gehobenen Ansprüchen genießen eine gutbürgerliche Küche und Schlesische Spezialitäten im 3-Sterne-Hotel „Zum Marshall Duroc“ in Holtendorf.

Ein weiterer Bestandteil der touristischen Leistungskette ist die **Beförderung**. Eine Vielzahl der Gäste bereisen die Gemeinde Markersdorf mit dem PKW oder mit dem öffentlichen Nahverkehr. Des Weiteren sind drei Ortsteile an bekannte Radwanderwegenetze angeschlossen. Der Ortsteil Jauernick-Buschbach liegt auf dem Fernwanderweg von Görlitz nach Greiz und die Sächsische Städteroute führt von Görlitz aus durch Pfaffendorf, Jauernick-Buschbach und Friedersdorf in vier weitere Städte des „Oberlausitzer Sechsstädtebundes“.²⁷

Während des Aufenthaltes in der Großgemeinde besteht für Gäste, welche mit dem Fahrzeug oder Nahverkehr angereist sind, die Möglichkeit, Fahrräder bei den Vermietern von Unterkünften auszuleihen (*siehe Anhang 3*), um die Gegend zu erkunden und Ausflüge nach Görlitz durchzuführen.

Zur Ergänzung und Abrundung des Urlaubes sollten dem Gast noch verschiedene Angebote aus dem Segment **Belustigung** offeriert werden. Diese sollten Unternehmungen im und außerhalb des Urlaubsortes sein.

Markersdorf bietet dem Urlauber eine Auswahl von unterschiedlichen Freizeitaktivitäten und kulturellen Veranstaltungen. Um die Gäste im Ort besser lenken und die Aufenthaltsdauer insgesamt verlängern zu können, ist es empfehlenswert, bestimmte Attraktionen zusammenzufassen. Dies kann in Form einer übersichtlichen Broschüre oder einem Postkartenheft erfolgen.

Sehenswürdigkeiten wie z. B. die Kirchen der Gemeinde oder Relikte der Kriegsgeschichte könnten zu einer Route zusammengeführt und durch die

²⁵ http://www.goerlitzer-anzeiger.de/goerlitz/kultur/4597_in-der--brauerei--tut-sich-was.html, 07.07.2010

²⁶ Vgl. <http://www.berggasthof-jauernick.de/>, 07.07.2010

²⁷ Vgl. <http://www.st-wenzeslaus-stift.de/seiten/freizeit/index.htm>, 29.06.2010

Touristen individuell besucht werden. Diese verschiedenen Touren sollten jedoch miteinander kombinierbar und flexibel austauschbar sein. Dem Gast wird so die Möglichkeit gegeben die Wege zu verbinden oder einzeln zu bereisen.

Für Urlauber sollten die benannten Broschüren in der gebuchten Unterkunft kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Tagesausflügler könnten diese kleinen „Reiseführer“ beispielsweise im Schlesisch-Oberlausitzer Dorfmuseum in Markersdorf, im Rathaus, auf dem Eselhof in Deutsch-Paulsdorf, etc. gegen einen geringen Unkostenbeitrag von einem Euro ausgehändigt bekommen.

In den folgenden Abschnitten stellt der Verfasser zwei ausgearbeitete Routen für verschiedene Zielgruppen und eine Museumstour als Schlechtwetter- bzw. Winteralternative dar. Um das Angebot abzurunden, werden anschließend Anregungen für Ausflüge in die Umgebung gegeben.

Die nachstehenden Ausarbeitungen könnten somit als Vorlage für die besagten Broschüren dienen und von den Verantwortlichen umgesetzt werden. Auf Grund der Lage in einer Dreiländerregion empfiehlt sich diese „Reiseführer“ nicht nur in deutscher Sprache sondern auch in Polnisch, Tschechisch sowie Englisch auszuarbeiten.

4.1.1 „Pilgerweg zu den Kirchen der Großgemeinde Markersdorf“

Die Großgemeinde Markersdorf verfügt über eine katholische und vier evangelische Kirchen. Jede Einzelne für sich ist dabei ein Unikat und in ihrer Architektur besonders.

Die Geschichte und Entwicklungen der einzelnen Kirchen wurden stark durch die Heeresbewegungen entlang der Via Regia beeinflusst. Es gab neben vielen Zerstörungen durch Kriegshandlungen, oft auch Brandschäden an den sakralen Bauten.

Heute bieten sich dem Urlauber fünf verschiedene Kirchen, welche jede auf eine ganz eigene Vergangenheit zurück blicken kann. Mit Hilfe einer ausgearbeiteten kleinen Broschüre hat der Gast die Möglichkeit die Kirchen der Gemeinde

Markersdorf selbständig und individuell zu besuchen. Durch diese Broschüre bekommt er einen ersten Überblick über die sakralen Bauwerke und ihre Geschichte. Bei Interesse an weiterreichenden, detaillierten Informationen besteht die Möglichkeit einen Kirchenführer käuflich zu erwerben oder über die jeweilige Kirchengemeinde eine kleine Führung zu buchen (*siehe Anhang 4*).

Der „Pilgerweg zu den Kirchen der Großgemeinde Markersdorf“ beträgt ca. 15 km. Es wird empfohlen diesen per Fahrrad oder zu Fuß zu bewältigen. Dabei sind die Zeiteinteilung und die Reihenfolge der besuchten Kirchen für den Gast flexibel wählbar.



- 1** St. Michaelis Kirche in Markersdorf
- 2** Evangelische Kirche in Gersdorf
- 3** Dorfkirche St. Ursula in Friedersdorf
- 4** Evangelische Kapelle in Jauernick-Buschbach
- 5** Katholische Pfarrkirche St. Wenzeslaus in Jauernick-Buschbach

Abbildung 3: Standorte der Kirchen in Markersdorf²⁸

Markersdorfer Kirche von 1455²⁹

Während der Hussitenkriege (1419-1436) suchten die Bürger von Markersdorf Schutz in der Wehrkirche St. Michael. Trotz des stabilen Baus wurden die Kirche und das Pfarrhaus mit wertvollen Dokumenten und Archivmaterial durch Brände komplett vernichtet.

²⁸ <http://www.falk.de/routenplaner/routenplaner.jsp?jsessionid=071669079252B186B5BA7A7D13ABAD61?>, 02.07.2010

²⁹ Vgl. Küken 2007, S. 103 f.

In den folgenden Jahren bauten sich die Markersdorfer Bewohner, „unter Einbeziehung der Reste spätrömischer Bausubstanz, ein größeres und auch attraktiveres Gotteshaus“³⁰, welches 1455 neu geweiht wurde.

Bereits während der Reformationszeit und ab 1753 kam es zu Erweiterungsbaumaßnahmen. In dieser Zeit entstand die barocke Orgelempore.

Der Saal der Kirche zeichnet sich durch die mit einem Triumphbogen des Chores mit steilem Kreuzgewölbe und einer Apsis gegliederten Flachdecke aus. Die Doppelemporen im Langhaus sind mit „den christlichen Tugenden ‚Erbarmen, Güte, Friede, Wahrheit, Gerechtigkeit und Freude‘ (Südseite) sowie ‚Geduld, Freundschaftlichkeit, Glaube, Liebe, Hoffnung und Treue‘ (Nordseite) beschriftet“³¹. Durch den Altar mit Christusfigur und Säulenaufbau wird das Gesamtbild des sakralen Bauwerkes vervollständigt. Heute bildet die Kirche einen attraktiven Anziehungspunkt „für geschichts-interessierte Besucher [...] an der ehemaligen Via Regia“³².



Abbildung 4: Markersdorfer Kirche³³

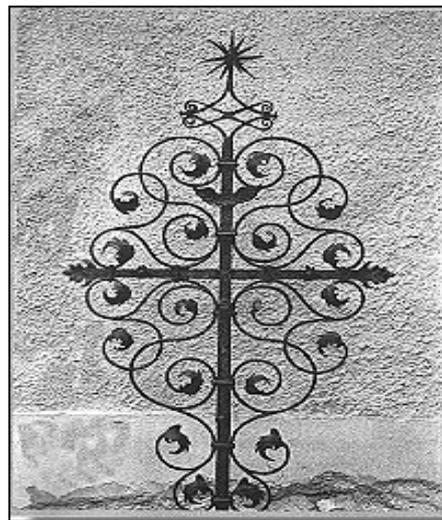


Abbildung 5: Eisernes Grabkreuz³⁴

³⁰ Küken 2007, S. 103

³¹ ebenda, S. 104

³² ebenda

³³ <http://www.oberlausitz-bilder.de/bildliste.php?kat=bm01&id=P6174919k&seite=1&mod=2&k=1>, 09.07.2010

³⁴ <http://www.markersdorf.de/page.php?p=61&category=5&cfx=39>, 06.05.2010

Des Weiteren kann der Besucher an der Markersdorfer Kirche Schmiedeeiserne Grabkreuze (*siehe Abbildung 5*) entdecken. Diese stammen wahrscheinlich aus dem 18. Jahrhundert und weisen eine besondere Schmiedearbeit aus. In diese Kreuze wurde jeweils ein eisernes Kästchen integriert, in dem der Name und die wichtigsten Daten aus dem Leben des Verstorbenen vermerkt wurden.

Die Grabkreuze entstanden aus einzeln gefertigten Teilen und wurden „dann in der Glut ‚feuerverschweißt‘“³⁵. Zu der damaligen Zeit war das Schmiedehandwerk ein „Kunsthandwerk“ und erforderte viel „handwerkliche[s] Geschick und [...] künstlerischen Geschmack“³⁶ des Schmiedes.

Eine weitere Besonderheit der Kirche in Markersdorf ist der Gedenkweg unter dem Thema „Vom Tod zum Leben“ symbolisch dargestellt mit einem „roten Faden“. Dieser Pfad wurde von Ulf Großmann gestaltet und zeigt 12 geschnitzte Holzfiguren, die dem Besucher auf dem Weg vom Friedhof zum Taufbecken begleiten.³⁷

Evangelische Kirche in Gersdorf³⁸

Die Kirche in Gersdorf befindet sich auf einer leichten Anhöhe, östlich des Weißen Schöps. Vermutlich Mitte des 13. Jahrhunderts wurde diese spätromanische Saalkirche errichtet. Sie „besteht aus einem langrechteckigen Schiff, einem eingezogenen Chor und einer halbkreisförmigen Apsis. Das Dach schmückt ein barocker Dachreiter.“³⁹

Während des Dreißigjährigen Krieges kam es zu einigen Zerstörungen in der Kirche. Aus diesem Grund ist heute beispielsweise der Saal flach gedeckt.

Im Jahre 1830 und 1889 erfolgten umfassende bauliche Erneuerungen. Dabei wurde „das spätromanische Südportal vermauert und den Chor überspannt ein spätgotisches Kreuzgewölbe, auf Konsulbüsten ruhend“⁴⁰.

³⁵ <http://www.markersdorf.de/page.php?p=61&category=5&cfx=39>, 06.05.2010

³⁶ ebenda

³⁷ Vgl. Gespräch mit Herrn Rudolph am 30.06.2010

³⁸ Vgl. Bednarek u.a., S. 6

³⁹ ebenda

⁴⁰ ebenda

Die Kanzel und der Altar der Kirche werden auf das Jahr 1617 datiert. Sie zeigen wesentliche Veränderungen auf, welche durch Instandsetzungen der folgenden Jahre entstanden sind.

„Der Friedhof war ursprünglich von einer hohen ovalen Bruchsteinmauer umgeben“⁴¹, welche wahrscheinlich bis zu ihrer Abtragung 1790 zu Verteidigungszwecken diente.

Bis 1495 gehörte die Kirche dem Meißner Bistums-Matrikel und anschließend ging sie in den Besitz der Erzpriesterstuhls Reichenbach über. Als erster evangelischer Pfarrer der Kirche zu Gersdorf wird in

den Chroniken Franziskus Hiller genannt. Eine besondere Rolle in der Entwicklung der Gersdorfer Kirche spielte der Pfarrer Edmund Brückner. „Er verfasste bedeutende Schriften zur Geschichte von Gersdorf bzw. der Oberlausitz und war von 1879 bis 1905 Schulinspektor der Kirchenkreise Görlitz.“⁴³



Abbildung 6: Kirche Gersdorf⁴²

Dorfkirche St. Ursula in Friedersdorf⁴⁴

Die Ursprünge der heutigen Dorfkirche in Friedersdorf gehen bis in das Jahr 1495 zurück. Mit dieser Kirche wurden damals die Schutzheiligen Maria und Ursula geehrt.

Erste christliche Anfänge in Friedersdorf können jedoch schon vor 1260 nachgewiesen werden. In der heutigen Friedhofsanlage soll sich damals eine Kapelle und eine klösterliche Anlage befunden haben, welche durch die Hussitenkriege 1429 zerstört wurden.

⁴¹ Bednarek u.a., S. 6

⁴² <http://www.oberlausitz-bilder.de/bildliste.php?kat=bm01&id=P6174941k&seite=1&mod=2&k=1>, 09.07.2010

⁴³ Bednarek u.a. S. 6

⁴⁴ Vgl. Gespräch mit Herrn Schubert am 05.07.2010

Im Jahre 1649 – unmittelbar nach dem Dreißigjährigen Krieg – begann eine Periode der Neugestaltung der Kirche. Es wurde ein neuer Turm konstruiert, das Dach neu



Abbildung 7: Dorfkirche St. Ursula in Friedersdorf⁴⁵

gedeckt und neue Glocken gesetzt. Des Weiteren entstand ein neuer Altar, die Decke wurde getäfelt sowie Bänke und Emporen erneuert.

Am 17. Mai 1661 führten schwere Gewitter und ein Blitzschlag zum Niederbrennen der Kirche. Bereits Pfingsten 1663 erfolgte die feierliche Wiedereinweihung. Der verantwortliche Baumeister war der Bautzener Martin Pietsch, „der neben dem Kirchengebäude einen neuen mächtigen Kirchturm schuf“⁴⁶. Durch erneute Blitzeinschläge wurde der Turm 1763 um 15 Ellen seiner Höhe reduziert.

Die Glocken der Kirche wurde 1662 in Dresden gegossen, fielen jedoch im Deutschen Kaiserreich dem Krieg zum Opfer. Die heutigen Glocken stammen aus Bochum und wurden 1921 durch Stahlgussgeleute ersetzt.

Als Grundlage für die lange zurückblickende Geschichte der Dorfkirche St. Ursula in Friedersdorf dienen die zahlreichen Chroniken, die durch die Pfarrer in der Vergangenheit geschrieben wurden. Die erste Chronik stammte aus dem Jahre 1750 von dem am längsten amtierenden Pfarrer Christian Knauthe.

Zeitweise werden in der Dorfkirche St. Ursula in Friedersdorf verschiedene Ausstellungen zu bestimmten Themen durchgeführt. 2006 beispielsweise wurden Bilder von Chagall in der Kirche veröffentlicht. Diese Ausstellung ging über einen Zeitraum von zwei Wochen und zählte in dieser Zeit 2000 Besucher.⁴⁷

⁴⁵ Schubert

⁴⁶ Gespräch mit Herrn Schubert am 05.07.2010

⁴⁷ Vgl. ebenda

Evangelische Kapelle in Jauernick-Buschbach⁴⁸

Die evangelische Kapelle in Jauernick-Buschbach „zählt zu den jüngsten sakralen Bauten“⁴⁹ in der Gemeinde Markersdorf. 1863 schenkte der Gutsherr Donisch der Gemeinde Jauernick-Buschbach das Grundstück oberhalb der römisch-katholischen Kirche St. Wenzeslaus und somit „konnte 1864 eine kleine, schlichte Kapelle eingeweiht“⁵⁰ werden. Erst 1953 wurde an der östlichen Giebelwand ein Turm errichtet und somit ein einziges Zeichen geschaffen, was auf einen kirchlichen Bau hinweist. In diesem Jahr erhielt die Gemeinde aus einem Hamburger Depot, welches als Sammelplatz für demontierte Buntmetallgegenstände aus dem Zweiten Weltkrieg diente, eine 240 kg schwere Glocke. Diese ziert die Inschrift: „AD HONOREM ET LAUDEM BEATI JOHANNES BAPTISTE 1523“ (Zu Ehre und Lob des Seligen Johannes des Taufers 1523).



Abbildung 8: Bergkapelle Jauernick⁵¹



Abbildung 9: Orgel der Kapelle⁵²

Anfangs wurde die Kapelle nur für Begräbnisse von den Bewohnern genutzt. Bald darauf jedoch war es das evangelische Zentrum der Gläubigen von Jauernick und Buschbach, die die Kosten für die Erhaltung ihrer Kirche lange Zeit selbst zu tragen hatten. Durch eine Schenkung des Prinzens Heinrich von Schönaiach-Carolath im Jahre 1892 erhielt die Kapelle eine Orgel.

⁴⁸ Vgl. Bednarek u.a., S. 8

⁴⁹ ebenda

⁵⁰ ebenda

⁵¹ <http://www.kkvsol.net/kirche/gemeinden/goerlitzversoehnung/kirchen-und-kapellen/bergkapelle-jauernick-buschbach/bilder/PB180036.JPG/view>, 05.07.2010

⁵² http://www.kkvsol.net/kirche/gemeinden/goerlitzversoehnung/kirchen-und-kapellen/bergkapelle-jauernick-buschbach/bilder/PB180031.JPG/image_view_fullscreen, 05.07.2010

Katholische Kirche St. Wenzeslaus in Jauernick-Buschbach⁵³

Die genauen Ursprünge der katholischen Kirche in Jauernick können bis heute nicht vollständig rekonstruiert werden. Sie ist die älteste Wehrkirche in der Oberlausitz und es wird vermutet, dass sie bereits im Jahr 967 erbaut wurde und somit das älteste Zeugnis der Geschichte der Gemeinde Markersdorf ist.

Die Kirche St. Wenzeslaus ist ein spätromanischer Saalbau, in dem sich ein längsrechteckiges Schiff und ein „kupplig überwölbter, quadratischer Chor ohne Apsis“⁵⁴ sich aneinander reihen. Der Apsislose Chorabschluss deutet auf den Einfluss von den Zisterziensern hin, welche sich im Kloster St. Marienthal in Ostritz niederließen.

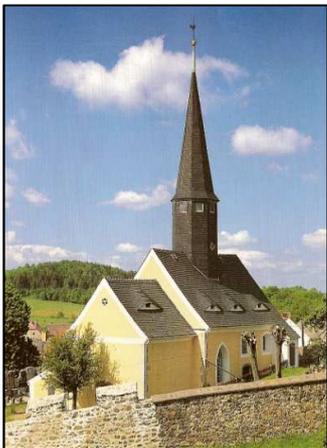


Abbildung 10: Kirche St. Wenzeslaus⁵⁵



Abbildung 11: Kanzel⁵⁶

Die katholische Kirche in Jauernick-Buschbach kann genau wie andere Bauten in der Gemeinde erhebliche Schäden durch die Hussitenkriege verzeichnen besonders in den Jahren 1427 und 1429. Aus dieser Zeit besteht heute noch das Sühnekreuz vor der Kirche.

Zwischen 1497 und 1500 kam es zu Renovierungsarbeiten, wodurch die Kirche ein „gotisches Gewölbe, ruhend auf einem starken Mittelpfeiler“⁵⁷, bekam. „Durch den

⁵³ Vgl. Maruk 1994, S. 8 ff.

⁵⁴ Maruk 1994, S. 8

⁵⁵ ebenda, S. 1

⁵⁶ ebenda, S. 9

⁵⁷ ebenda, S. 8

Anbau der Vorhalle gewinnt die Kirche im 17. Jh. eine architektonische und kunstgeschichtliche Bereicherung hinzu.“⁵⁸

1869 erfolgten unter Pfarrer J. Beyer weitere Umbauten und Renovierungsarbeiten. Das Innere der Kirche bekam zu jener Zeit die heutige Gestalt. Der mächtige Mittelpfeiler wurde durch vier Eisensäulen ersetzt und das gotische Gewölbe musste dem besseren Blick auf die Orgelepore weichen.

4.1.2 „Markersdorf mit dem Fahrrad entdecken“

Der Ausgangspunkt für die ca. 28 km lange Radwanderung durch die Gemeinde Markersdorf wäre im Ortsteil **Friedersdorf** denkbar. Diese Tour ist als Ganztagestour geplant und es werden alle Ortsteile der Gemeinde angefahren. Trotz der Länge und der leichten Steigungen kann diese Fahrradtour auch von ungeübten Radwanderern durchgeführt werden.

Von Friedersdorf aus führt der Weg vorbei an der St. Ursula Kirche und durch den **Nonnenwald** nach Deutsch-Paulsdorf. Im nördlichen Teil des Nonnenwaldes entspringt der **Weißer Schöps** und fließt von da aus Richtung Nordsee. Während der Tour wird der Gast vom dem Bach bis nach Holtendorf begleitet und passiert dabei verschiedene Naturdenkmäler sowie historische Sehenswürdigkeiten.

Der **Schlosspark** in **Deutsch-Paulsdorf** bildet den Anfang der Entdeckungstour. An diesem Plätzchen kommen alle Romantiker auf ihre Kosten. Der Park ist ideal für eine erste kleine Pause und zum Beobachten der wunderschönen Schwäne.

Westlich von Deutsch-Paulsdorf erhebt sich der **Spitzberg** (372 m über NN) - ein Geologisches Naturdenkmal. Dieser bewaldete Berg „birgt so manche Überraschung in seinem Inneren“⁵⁹ und lädt jederzeit zu einer kleinen Wanderung ein.

Die Tour führt den Gast nun weiter in Richtung **Gersdorf**, wo er dem Weißen Schöps folgend, durch das im 16. Jahrhundert erbaute Rittergut⁶⁰ und an der Kirche vorbei nach Markersdorf fährt.

⁵⁸ Maruk 1994, S. 8

⁵⁹ <http://www.markersdorf.de/page.php?p=61&category=5&cfx=47>, 06.05.2010

In **Markersdorf** (sich an die Ausschilderung Bauernmuseum haltend) kommt der Radwanderer an der **Barbara-Kapelle** vorbei. Diese frühgotische Kapelle wurde im Jahr 1200 von deutschen Bauern erbaut. Als Baumaterial nutzen sie die Bruchsteine der Umgebung und Ziegelsteine für die zwei kreuzgewölbten Joche und für die Tür- bzw. Fensteranschläge. „Sie ist somit ein steinernes Dokument der Frömmigkeit aus der ‚Gründerzeit‘ unserer Gemeinde. Es sollen ursprünglich nur 13 Bauernfamilien gewesen sein, die sich hier sonntäglich - damals noch stehend - zum Gottesdienst versammelten.“⁶¹ Der Name „Barbara“ ist auf die heilige Barbara – eine Märtyrerin aus dem dritten Jahrhundert – zurückzuführen. Des Weiteren wurde sie „im Mittelalter als Schutzheilige der Bergleute verehrt“⁶².



Abbildung 12: Ruine der Barbara-Kapelle⁶³

Während der Hussitenkriege 1429 wurde die Kapelle zur Ruine. „Aber ihre Steine reden noch heute zu uns. Sie erinnern uns an die Vergänglichkeit alles Irdischen, aber auch an das, was in allem Vergehen allein Bestand hat.“⁶⁴

In der Nähe der Barbara-Kapelle befindet sich eine alte Ruine, in deren Umkreis 1813 militärische Aktivitäten stattfanden. Hier kann eine alte Hauswand besichtigt werden, in der immer noch eine Kanonenkugel steckt. Des Weiteren bietet sich dem Gast ein wunderbarer Blick über Markersdorf.⁶⁵

⁶⁰ http://www.burgeninventar.de/html/sac/GOER_big.html, 09.07.2010

⁶¹ <http://www.markersdorf.de/page.php?p=30&capter=13>, 06.05.2010

⁶² ebenda

⁶³ <http://www.oberlausitz-bilder.de/bildliste.php?kat=bm01&id=P5141633k&seite=1&mod=2&k=1>, 09.07.2010

⁶⁴ <http://www.markersdorf.de/page.php?p=30&capter=13>, 06.05.2010

⁶⁵ Vgl. Via Regia Begegnungsraum-Landesverband Sachsen e.V. (Hrsg.) 2009, S. 25



Abbildung 13: Kanonenkugel von 1813⁶⁶

Der Kirchstraße in Markersdorf folgend – vorbei an der St. Michaelis Kirche – erreicht der Gast die Bundesstraße 6 – die ehemalige **Via Regia** bzw. „**Hohe Straße**“. Von hier aus lohnt es sich zu einem kleinen Abstecher zum **Duroc-Stein** (ca. 450 m in Richtung Reichenbach).

Markersdorf wird in der Literatur oft als „Napoleonsdorf“ bezeichnet. Dies ist auf die Befreiungskriege gegen Napoleon zurückzuführen, wo es zu vielen kriegerischen Auseinandersetzungen kam. Bei einer dieser starb Napoleons Stellvertreter und guter Freund – Marschall Duroc – durch eine Kanonenkugel, welche von den Verbündeten als Probeschuss abgegeben wurde und unglücklicherweise den Marschall traf.⁶⁷



Abbildung 14: Duroc-Denkmal

Zur Erinnerung an Duroc errichteten die Franzosen einen Gedenkstein an der Unglückstelle, welcher heute noch von vielen Landsleuten „auf der Suche nach Spuren dieser Zeit“⁶⁸ aufgesucht wird.

⁶⁶ <http://www.markersdorf.de/page.php?p=61&category=5&cfx=20>, 06.05.2010

⁶⁷ Vgl. Jecht 1913, S. 46 f.

⁶⁸ Via Regia Begegnungsraum-Landesverband Sachsen e.V. (Hrsg.) 2009, S. 25

Von hier aus fährt der Ausflügler zurück auf der **Via Regia** in Richtung Görlitz nach Holtendorf. Entlang der alten Handelsstraße gibt es verschiedene Gasthäuser, welche zum Verweilen und zu einem kleinen Imbiss einladen.

Im Ortsteil **Holtendorf** befindet sich der **Hoterberg**, von dem aus die tödlichen Kanonenschüsse auf Marshall Duroc kamen. Heute ist an dieser Stelle das Hotel „Zum Marshall Duroc“.

Vom Hoterberg aus geht es ca. 500 m zurück in Richtung Markersdorf zum **Dorfmuseum** und anschließend nach Pfaffendorf.

In **Pfaffendorf** fährt der Radwanderer entlang der **Sächsischen Städteroute** Richtung **Jauernick-Buschbach**. Der wunderbare Ausblick auf den Berzdorfer See und eine kurze Pause im Bergasthof Jauernick-Buschbach laden hier zu einem Aufenthalt ein. Ein kleiner Abstecher zu dem Aussichtspunkt am Berzdorfer See wäre empfehlenswert.

Am Ende der Tour geht es am Schwarzen Berg vorbei in Richtung **Friedersdorf** – zum Ausgangspunkt.

Die beschriebene Route „Markersdorf mit dem Fahrrad entdecken“ ermöglicht dem Gast alle Ortsteile der Gemeinde und deren Sehenswürdigkeiten kennenzulernen. Selbstverständlich besteht die Möglichkeit diese Tour zu ändern oder zu kürzen. Der Radwanderer könnte beispielsweise von Markersdorf direkt wieder nach Friedersdorf zurückkehren (Tour: ca. 18 km) oder einen anderen Ausgangspunkt wählen, abhängig in welchem Ortsteil der Urlauber seine Unterkunft hat (*siehe Anhang 5*).

Um dem Gast die größtmögliche Vielfalt zu bieten, ist die Route „Markersdorf mit dem Fahrrad entdecken“ mit dem „Pilgerweg zu den Kirchen der Großgemeinde Markersdorf“ kombinierbar. Während der Radtour werden alle Ortsteile der Gemeinde besucht und somit könnten auch die entsprechenden Kirchen besichtigt werden.

4.1.3 Museumstour⁶⁹

Neben Naturdenkmälern und sakralen Bauten erhält der Urlauber in den Museen des Schlesisch-Oberlausitzer Museumsverbundes gGmbH einen Einblick über das Leben und Arbeiten der Bauern sowie „kleinen Leute“. Folgende vier Museen gehören dem Verband an:

- Schlesisch-Oberlausitzer Dorfmuseum Markersdorf
- Ackerbürgermuseum in Reichenbach
- Schloss Krobnitz
- Granitabbbaumuseum in Königshain

Dabei sind die ersten drei genannten Museen ganzjährig geöffnet und bieten somit dem Besucher bei Regenwetter und im Winter eine abwechslungsreiche Alternative.

Im **Schlesisch-Oberlausitzer Dorfmuseum Markersdorf** kann der Gast die bäuerliche Lebensweise von vor 100 Jahren entdecken. In dem alten Vierseitenhof öffnet eine Kleinbauernwirtschaft ihre Tore in die Vergangenheit.

In **Reichenbach** wurde ein Haus nach dem Originalstil der „**Ackerbürger**“ aufgebaut. Die Inneneinrichtung stellt die kleinstädtische Lebensweise um 1900 dar und der Besucher bekommt einen Einblick in die einfachen Verhältnisse der damaligen Bewohner.

Im **Schloss Krobnitz** findet der Gast ein „Stück Preußen in Sachsen“⁷⁰. Das barocke Herrenhaus aus dem 18. Jahrhundert wurde von der Familie v. Üchtritz erbaut. Nach einigen Besitzerwechseln und verschiedenen Nutzungszwecken übernahm 2002 Reichenbach die Bauherrschaft des Schlosses. Es wurde saniert und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Das **Granitabbbaumuseum in Königshain** gibt den Urlauber einen Einblick in die Arbeits- und Lebensbedingungen der Steinarbeiter in den Königshainer Bergen. Das Museum liegt inmitten einer reizvollen Landschaft, ist im Winter aber nicht geöffnet.

⁶⁹ Vgl. Graphische Werkstätten Zittau GmbH (Hrsg.) 2007, S. 20 f.

⁷⁰ <http://www.oberlausitz-museum.de/krobnitz.php>, 29.06.2010

4.1.4 Ausflüge zur Erweiterung der Urlaubsgestaltung

Für den Urlauber gibt es außer den vorgeschlagenen Routen durch Markersdorf noch weitere Möglichkeiten, seinen Aufenthalt abwechslungsreich zu gestalten.

Für „Kinder mit ihren Eltern“ öffnet beispielweise der **Eselhof in Deutsch-Paulsdorf** an jedem Wochenende im Sommer seine Türen. Abgesehen von Eselreiten und Eselkutschfahrten ist für die ganze Familie „Spaß mit den Tieren auf dem Bauernhof“⁷¹ garantiert.

Des Weiteren finden regelmäßig **Veranstaltungen** in der Gemeinde Markersdorf statt. So z. B. am 30. April werden jedes Jahr die Walpurgis- und Hexenfeuer gezündet und auch die jährlich stattfindenden Dorffeste in allen Ortsteilen sind erwähnenswert.

Markersdorf bildet außerdem einen guten Ausgangspunkt für **Ausflüge in das Umland**, welches dem Urlauber eine landschaftliche Vielfalt und gut erhaltene historische Städte bietet. Folgende Ausflüge sind während des Aufenthaltes in der Gemeinde lohnenswert:

- Besuch der 3. Sächsische Landesausstellung der Via Regia 2011 in Görlitz
- Fahrradausflug nach Reichenbach – eine Stadt an der Via Regia und mit napoleonischen Einflüssen
- Ausflug in die Naherholungsgebiete Landeskronen, Berzdorfer See und Königshainer Berge
- Besuch in der Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft – ca. 25 km entfernt in Richtung Norden
- Wandern im Oberlausitzer Bergland und im Zittauer Gebirge – ca. 25 km südlich von Markersdorf
- Erleben von unvergesslichen Eindrücken im „grüngerigelte[n] Freizeitpark“ der Kulturinsel Einsiedel

⁷¹ <http://www.eselhof.com/index.php?link=eselhof>, 09.07.2010

- Besichtigung von „vorzeitlichen Ungetümem und einem famosen Irrgarten“⁷² im Saurierpark Kleinwelka – ca. 45 km von Markersdorf entfernt

Das Produkt Urlaub wird sich vorrangig in den Sommermonaten in Markersdorf etablieren. Gründe hierfür sind unter anderem die natürlichen Gegebenheiten und die Infrastruktur des Ortes. Die Museumstour kann jedoch durchaus als eine attraktive Alternative bei schlechtem Wetter bzw. im Winter darstellen.

Auf Grund des vielseitigen und attraktiven Angebotes in Markersdorf sowie in der Region ist ein Mindestaufenthalt von vier Nächten besonders in der Ferienzeit und an verlängerten Wochenenden durchaus realistisch.

4.2 Zielgruppen

Das entworfene Konzept für den Urlaub in Markersdorf ist nicht auf eine bestimmte Zielgruppe ausgerichtet, sondern kann an unterschiedliche Gästegruppen aus verschiedenen Quellmärkten angepasst werden. Dadurch bieten sich den Verantwortlichen mehr Möglichkeiten für die Umsetzung des Produktes sowie verschiedene Varianten bei der Zusammenstellung der einzelnen Angebotskomponenten.

Der beschriebene Urlaub bietet sowohl dem kultur-historisch interessierten **Best Ager** als auch der naturliebenden **Familie** ausreichend Ausflugsmöglichkeiten, um einen längeren Aufenthalt in Markersdorf zu gestalten. Eine weitere potenzielle Zielgruppe sind die **Radtouristen**. Die Lage an zwei bedeutenden Fernradwanderwegen sowie die Anbindung zum Froschradweg und dem Oder-Neiße-Radweg bilden eine gute Ausgangsposition für die Erreichbarkeit dieser Gästeklientel. Des Weiteren verfügt die Gemeinde über ein gut beschildertes Radwegenetz und viele Beherbergungsunternehmen haben sich bereits auf die Bedürfnisse der Radtouristen eingestellt.

⁷² <http://www.markersdorf.de/page.php?p=62>, 06.05.2010

Derzeit reisen die Urlauber vorrangig aus Deutschland nach Markersdorf. Zukünftig könnte eine Erweiterung der Quellmärkte auf Polen und Tschechien erfolgen. Grundlage hierfür bildet unter anderem die Lage in der Dreiländerregion und die bereits durch die 3. Sächsische Landesausstellung der Via Regia in Görlitz angesprochenen Zielgruppen.

4.3 Mögliche Preisgestaltung

Grundlage für die Preisgestaltung sind die Übernachtungspreise der einzelnen Beherbergungsbetriebe in Markersdorf. Wie bereits erwähnt, sollen die entwickelten Routen in einer Broschüre umgesetzt und dem Urlauber kostenfrei zur Verfügung gestellt werden. Die Preisbildung setzt sich daher aus dem Zimmerpreis und der Anzahl der Übernachtungen zusammen, da die Bewirtung, die Beförderung und anderen Ausflugsmöglichkeiten für den Gast individuell vor Ort buchbar sein sollten.

In *Tabelle 1* wird ein mögliches Preisangebot für drei verschiedene Beherbergungsarten und zwei denkbare Zielgruppen dargestellt. Es wurde dabei mit einer Aufenthaltsdauer von vier Übernachtungen kalkuliert.

Tabelle 1: Preisübersicht für ausgewählte Unterkünfte bei vier Übernachtungen

| | Pension Eidner⁷³ | Ferienwohnung Berzdorfer See⁷⁴ | St. Wenzelaus- Stift⁷⁵ |
|--|------------------------------------|--|--|
| 2 Erwachsene und 2 Kinder (7, 10 Jahre) | 160,- Euro inkl. Frühstück | 207,- Euro inkl. Endreinigung | 360,- Euro inkl. Frühstück |
| 2 Erwachsene | 80,- Euro inkl. Frühstück | 159,- Euro inkl. Endreinigung | 224,- Euro inkl. Frühstück |

⁷³ Vgl. http://www.pensioneidner.de/Pension_Eidner_Urlaub_in_Goerlitz,_Schlesien,_Niederschlesien/details_.html, 09.07.2010

⁷⁴ Vgl. <http://www.fewo-berzdorfersee.de/html/preise.html>, 09.07.2010

⁷⁵ Vgl. <http://www.st-wenzeslaus-stift.de/seiten/preisliste/2009-2010.htm>, 29.06.2010

| | Pension Eidner⁷³ | Ferienwohnung Berzdorfer See⁷⁴ | St. Wenzelaus-Stift⁷⁵ |
|--------------------------------------|--|--|--|
| zusätzliche Serviceleistungen | <ul style="list-style-type: none"> • Fahrradverleih, Unterstellmöglichkeiten • Jagdmöglichkeit | <ul style="list-style-type: none"> • 2 Schlafzimmer • Verleih eines Damen- und Herrenfahrrades • Brötchenservice • Bettwäsche auf Wunsch | <ul style="list-style-type: none"> • Fahrradverleih, Unterstellmöglichkeiten • Buchung von Halb- und Vollpension • Schwimmbad im Sommer |
| | <ul style="list-style-type: none"> • Broschüren „Markersdorf mit dem Fahrrad entdecken“, „Pilgerweg zu den Kirchen der Großgemeinde Markersdorf“, Museumstour • Gemeindeplan | | |

4.4 Mögliche Zertifizierungen und Gütesiegel

Die Entwicklung der vergangenen Jahre zeigte ein stetig wachsendes Qualitätsbewusstsein bei den Kunden im Tourismus. Durch Qualitätsgütesiegel und Zertifizierungen wird die Transparenz der Angebote unterstützt und sie geben dem Gast die Sicherheit, dass die angebotenen Leistungen den gestellten Ansprüchen entsprechen.⁷⁶

Die touristischen Unternehmen in der Gemeinde Markersdorf verfügen derzeit über keine Zertifizierungen, obwohl bestimmte Grundvoraussetzungen zu Erfüllung der Anforderungen gegeben sind. Anhand einer durchgeführten Befragung per E-Mail war es dem Verfasser möglich, sich einen Überblick über die gebotenen Leistungen besonders bei den Beherbergungsbetrieben zu machen. Auf Grund der Lage an zwei Fernradwanderwegen und der Zielgruppenbestimmung konzentrierte sich der Autor

⁷⁶ Vgl. <http://www.qualitaet-im-deutschlandtourismus.de/index.php>, 09.07.2010

auf die Untersuchung der Kriterien für die Aufnahme in das Übernachtungsverzeichnis „**Bett & Bike**“ des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club e. V. (siehe Anhang 6).

Das St. Wenzeslaus-Stift in Jauernick-Buschbach, die Pension Eidner sowie das Hotel „Zum Marshall Duroc“ in Holtendorf erfüllen die Mindestanforderungen von „Bett & Bike“. Aus diesem Grund wäre auf jeden Fall für diese drei Unternehmen diese Zertifizierung empfehlenswert.

Des Weiteren wäre die Entwicklung eines eigenen Gütesiegels „**Besonders empfohlen an der Via Regia**“ durch den Via Regia Begegnungsraum-Landesverband Sachsen e.V. denkbar. Dafür sollten bestimmte Kriterien festgelegt werden, welche von den einzelnen Leistungsträgern entlang der Via Regia erfüllt werden müssen. Diese Kriterien könnten z. B. sein:

- das touristische Unternehmen ist an der Via Regia bzw. „Hohen Straße“ gelegen
- Besonderheiten der Via Regia werden im Betrieb aufgegriffen in Form von Dekoration, Zimmerausstattung, Speisenangebot
- der Gast kann sich über die Geschichte der Via Regia informieren
- der Gastgeber kann Informationen über andere Unterkünfte an der Via Regia geben

Für einen auf der Via Regia wandelnden Gast ist somit ersichtlich, dass er in der Unterkunft mit diesem Gütesiegel weitere Informationen über die alte Handels- und Heeresstraße erhalten kann und eventuell auf Gleichgesinnte zum Gedankenaustausch trifft.

5 Handlungsempfehlungen

Den Ausgangspunkt für die Etablierung des Produktes in Markersdorf bildet die 3. Sächsische Landesaustellung der Via Regia vom 21. Mai bis 31. Oktober 2011 in Görlitz. Während dieser Zeit werden zahlreiche Touristen die Stadt und die Region besuchen. Die im Vorfeld durchgeführten Werbemaßnahmen zur Landesaustellung sollten durch die Tourismusverantwortlichen der Gemeinde Markersdorf genutzt werden, um das Produkt mit den verschiedenen touristischen Teilbausteinen zu vermarkten. Dies kann beispielweise durch Gespräche mit den ansässigen Touristinformationen in Görlitz und über die Homepage der Gemeinde Markersdorf erfolgen.

Die Erstellung der Broschüren über die beschriebenen Routen sollte in enger Zusammenarbeit der einzelnen touristischen Einrichtungen der Gemeinde und dem Lausitzer Heimatverlag aus Friedersdorf erfolgen. In Verbindung mit dem bereits existierenden Faltpfad der Gemeinde bilden diese beiden Komponenten eine gute Grundlage, den Urlauber durch die Gemeinde zu führen.

Langfristig ist die Herstellung eines kostenpflichtigen Postkartenheftes mit den Sehenswürdigkeiten von Markersdorf denkbar, welches in den Unterkünften und im Dorfmuseum verkauft werden könnte. Überlegenswert wäre in diesem Zusammenhang, ob der Urlauber die geschriebenen Karten auf Kosten der Gemeinde versenden lassen könnte. Dies kann eine vielversprechende Werbemaßnahme darstellen, da der Besucher die Karte an jemanden mit ähnlichen Interessen verschicken wird und beim Adressat eventuell Ambitionen an einem Besuch in Markersdorf geweckt werden würde.

6 Zukünftige Forschungsnotwendigkeit

Die Entwicklung des Produktes Urlaubs für die Gemeinde Markersdorf unter dem Gesichtspunkt der Via Regia hat gezeigt, dass auf keinem Fall das gegebene Potenzial vollständig ausgeschöpft wurde. Die sieben Ortsteile weisen jeder für sich eine bestimmte Anziehungskraft auf und zusammen können sie durchaus als attraktive Urlaubsregion bezeichnet werden. In den Gesprächen mit den einzelnen Interviewpartnern konnte der Verfasser feststellen, dass Seitens der Bevölkerung viel Interesse und Ideen für die zukünftige Entwicklungen von Markersdorf bestehen.

In diesem Zusammenhang wäre die Vision von Herrn Rudolph – Hausleiter des St. Wenzeslaus-Stift in Jauernick-Buschbach – zu erwähnen. Er hat die Idee, dass eine kleine „Kurbahn“ durch die Ortsteile fährt, bei der die Gäste individuell an bestimmten Punkten ein- und aussteigen können. Hier sollte untersucht werden, in welcher Form eine solche Umsetzung realisierbar ist und welchen Nutzen die Gemeinde davon tragen könnte.

Des Weiteren könnte zukünftig die Zusammenarbeit von Markersdorf mit der polnischen Partnerstadt Krotoszyce ausgebaut werden. Krotoszyce liegt ebenfalls auf der Via Regia und könnte bei zukünftigen Produktentwicklungen eine große Rolle spielen. Im Voraus sollte jedoch geprüft werden, inwieweit es bereits Partnerprogramme mit der polnischen Gemeinde gibt. Dabei wäre die genaue Analyse der bisherigen Beziehungen der beiden Orte ein wichtiger Bestandteil.⁷⁷

Die Ausarbeitung des Pilgerwegs zu den Kirchen der Großgemeinde Markersdorf könnte als Grundlage für den Entwurf eines Konzeptes über Kirchen um den Berzdorfer See dienen. Zu den bereits genannten Kirchen wäre die Geschichte der Tauchritzer Kirche ebenso erwähnenswert wie die sakralen Bauten auf der polnischen Seite des Sees.⁷⁸

⁷⁷ Vgl. Gespräch mit Frau Brandt am 29.06.2010

⁷⁸ Vgl. Gespräch mit Herrn Schubert am 05.07.2010

Quellenverzeichnis

Literatur:

- Bednarek, Andreas; Mischke, Heiner; Wünsche Susanne:** Kirchen des Görlitzer Kreises, Görlitz
- Graphische Werkstätten Zittau GmbH (Hrsg.):** Seeblick – unterwegs um den Berzdorfer See, Zittau 2010
- Graphische Werkstätten Zittau GmbH (Hrsg.):** Touristischer Wegweiser, Streifzüge durch die Lausitz – Teil 2, Zittau 2007
- Jecht, Richard:** Görlitz in der Franzosenzeit 1806 – 1815, Verlagsanstalt Görlitz Nachrichten und Anzeiger, Görlitz 1913
- Küken, Inge und Lothar:** Die Via Regia – Kulturstraße mitten durch Europa, Görlitz 2007
- Marketing-Gesellschaft Oberlausitz-Niederschlesien mbH (Hrsg.):** Via Regia in Sachsen, Ursprung und Visionen – Landsausstellung 2011 – Städte und Regionen, 2010
- Maruk, Thomas:** St. Wenzeslaus – Jauernick-Buschbach, Regensburg 1994
- Ritter, Anne:** Entwurf eines Bausteinsystems für touristische Tages-Themen in der Oberlausitz zum Thema „Napoleon und die Befreiungskriege“ und Empfehlung zur Kopplung von Bausteinen bei Mehrtagesaufenthalt in Sachsen, Bachelorarbeit im Studiengang Tourismus, Hochschule Zittau/Görlitz 2010
- Rudolph, Joachim:** Auftanken für Leib und Seele in: NuKlar – Christliches Stadtmagazin Görlitz, Nr. 18, 2010
- Sächsische Zeitung:** Landesausstellung: Landrat drängt auf Tourismus-Konzepte, 25. Juni 2010, S. 15
- Schober, Reinhard:** Kreative Wege zum besseren Angebot – Eine Planungshilfe für Tourismus-Praktiker, München 1995
- Via Regia Begegnungsraum-Landesverband Sachsen e.V. (Hrsg.):** Via Regia – Kulturstraße des Europarates, 2009

Internet:

<http://www.berggasthof-jauernick.de>, 07.07.2010

<http://www.bettundbike.de>, 09.07.2010

<http://www.burgeninventar.de>, 09.07.2010

<http://www.eselhof.com>, 09.07.2010

<http://www.falk.de>, 02.07.2010

<http://www.fewo-berzdorfersee.de>, 09.07.2010

<http://www.gemeinschaft-lindenhof.de>, 05.07.2010

<http://www.goerlitzer-anzeiger.de>, 07.07.2010

<http://www.goerlitz-tourismus.de>, 25.06.2010

<http://www.hotelmarschallduroc.de>, 07.07.2010

<http://www.landesausstellung-viaregia.museum>, 06.05.2010

<http://maps.google.de>, 06.05.2010

<http://www.kkvsol.net>, 05.07.2010

<http://www.markersdorf.de>, 06.05.2010

<http://www.oberlausitz-bilder.de>, 09.07.2010

<http://www.oberlausitz-museum.de>, 29.06.2010

<http://www.oekumenischer-pilgerweg.de>, 29.06.2010

<http://www.pensioneidner.de>, 09.07.2010

<http://www.qualitaet-im-deutschlandtourismus.de>, 09.07.2010

<http://www.st-wenzeslaus-stift.de>, 29.06.2010

<http://www.via-regia.org>, 06.05.2010

<http://viaregia-sachsen.de>, 06.05.2010

E-Mail Kontakt:

Brandt, Martina: Via Regia Begegnungsraum-Landesverband Sachsen, Telefon:
03588/261692; buero@viaregia-sachsen.de

Eidner, Edeltraud: Pension Eidner, Hohe Str.11, 02829 Holtendorf, Telefon
03581/738051; info@pensioneidner.de

Großmann, Ulf: Am Schöps 138, 02829 Markersdorf, Telefon: 035829/60365;
u.grossmann@freenet.de

Kalauch, Karla: Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Taschenberg 2, 01067
Dresden, Telefon: 0351/49147352; katja.kalauch@skd.museum

Kraiczi, Jane: Empfangsmitarbeiterin im Hotel „Zum Marschall Duroc“,
Holtendorf, Telefon: 03581/7344; info@hotelmarschallduroc.de

Lamerdin, Martin: Gemeinschaft Lindenhof, Hauptstrasse 10, 02829 Pfaffendorf,
Telefon 03581/740064; info@gemeinschaft-lindenhof.de

Rudolph, Joachim: St. Wenzeslaus-Stift, Dorfstraße 30, 02829 Jauernick-
Buschbach, Telefon: 035829/6270; st-wenzeslaus-stift@bistum-goerlitz.de

Schubert, Ulrich: Ortsstraße 5, 02829 Friedersdorf, Telefon: 035829/60707;
renate_schubert@arcor.de

Interviews:

Brandt, Martina: Via Regia Begegnungsraum-Landesverband Sachsen, Telefon:
03588/261692; telefonisches Gespräch am 29.06.2010

Rudolph, Joachim: St. Wenzeslaus-Stift, Dorfstraße 30, 02829 Jauernick-
Buschbach, Telefon: 035829/6270; persönliches Gespräch am 30.06.2010

Schubert, Ulrich: Ortsstraße 05, 02829 Friedersdorf, Telefon: 035829/60707;
persönliches Gespräch am 05.07.2010

Sonstiges:

Große, Ute (Sächsisches Landeskuratorium Ländlicher Raum e.V.): Vortrag:

Ergebnisse des Projektes „Erfassung und Entwicklung landtouristischer

Angebote entlang der Via Regia und der Via Sacra“, 22.04.2010 in Markersdorf

Großmann, Ulf: Advent heißt Ankunft, Land-art Installation mit Holzskulpturen,

zweites Objekt aus dem Zyklus kommen und Gehen auf den Friedhof der St.

Michaelis Kirche zu Markersdorf, November 2009

Miesler, Martina; Munzinger-Brandt, Cornelia (Staatliche Kunstsammlung

Dresden): Vortrag: 3. Sächsische Landesausstellung „Via Regia – 800 Jahre

Bewegung und Begegnung“ – Inhalte-Strategien-Bekanntmachungen, 22.04.2010

in Markersdorf

Imagefilm: Einigkeit durch Vielfalt – Markersdorf, euro-Regional tv GmbH 2007

Anhangsverzeichnis

- Anhang 1: Auflistung von Beherbergungseinrichtungen der Gemeinde Markersdorf
- Anhang 2: Auflistung von Gaststätten und Restaurants der Gemeinde Markersdorf
- Anhang 3: Auflistung von Fahrradausleihmöglichkeiten der Gemeinde Markersdorf
- Anhang 4: Kontaktdaten der Kirchengemeinden
- Anhang 5: Vorschläge zur Abwandlung der Tour „Markersdorf mit dem Fahrrad entdecken“
- Anhang 6: Kriterien für die „Bett & Bike“-Zertifizierung
- Anhang 7: Veranstaltungsübersicht der Gemeinde Markersdorf

Auflistung von Beherbergungseinrichtungen der Gemeinde Markersdorf (eigene Erstellung, kein Anspruch auf Vollständigkeit)

Quelle: <http://www.goerlitz-tourismus.de>
<http://www.markersdorf.de>
 eigene Recherche

Hotels, Pensionen, Gasthäuser

| | |
|---|--|
| <p>Hotel „Zum Marshall DuRoc“ Girbigsdorfer Str. 3/Am Hoterberg 02829 Holtendorf Tel.: 03581/73 44 78444 Fax: 03581/734222 E-Mail: info@hotelmarschallduroc.de</p> | <p>Pension und Gasthaus „Gerichtskretscham“ Hohe Str. 3 02829 Holtendorf Tel.: 03581/730289 Fax: 01212/528153061 E-Mail: gerichtskretscham@web.de</p> |
| <p>Pension Günter Matthes Girbigsdorfer Str. 8 02829 Holtendorf</p> | <p>Pension Eidner Hohe Str.11 02829 Holtendorf Tel.: 03581/738051 Fax : 03581/738042 E-Mail: info@pensioneidner.de</p> |
| <p>Motel „Schlesierland“ An der Kanone 1 02829 Markersdorf Tel.: 035828/76500 E-Mail: schlesierland@freenet.de</p> | <p>Pension „Sonnenhügel“ Am Schöps 202 02829 Markersdorf Tel.: 035829/60205 Fax: 035829-66494 E-Mail: info@pension-sonnenhuegel.de</p> |

| | |
|---|---|
| <p>Gasthaus Friedersdorfer Hof Ortsstr. 89 02829 Friedersdorf Tel.: 03581/78852 E-Mail: gisela.hintze@googlemail.com</p> | <p>Pension „Zum Hirsch“ Ortsstr. 54 02829 Friedersdorf Tel.: 035829/60476</p> |
|---|---|

Ferienwohnungen, Private Zimmeranbieter

| | |
|---|--|
| <p>Zimmervermietung Großmann Am Schöps 138 02829 Markersdorf Tel.: 035829/60365 E-Mail: u.grossmann@freenet.de</p> | |
|---|--|

| | |
|---|---|
| <p>Ferienwohnungen am Berzdorfer See Dorfstr. 73 02829 Jauernick-Buschbach Tel.: 035829/60835 E-Mail: info@fewo-berzdorfersee.de</p> | <p>Ferienwohnung am Schwarzberg Dorfstr. 15 02829 Jauernick-Buschbach Tel.: 035829/60787 E-Mail: gottfried_burkhardt@ferienwohnung-am-schwarzberg.de</p> |
|---|---|

| | |
|--|--|
| <p>Ferienwohnung Dreiländerhof Dorfstr. 57/58 02829 Jauernick-Buschbach Tel.: 03581/7643</p> | |
|--|--|

| | |
|---|--|
| <p>Zimmervermietung Siegfried Frenzel Kleine Seite 38 02829 Gersdorf Tel.: 035829/60460</p> | |
|---|--|

| | |
|---|---|
| Gemeinschaft Lindenhof Hauptstr. 10 02829 Pfaffendorf Tel.: 03581/740064 Fax: 03581/741757 E-Mail: info@gemeinschaft- lindenhof.de | Ferienwohnung Rosenrot Siedlerweg 20 02829 Pfaffendorf Tel: 03581/792704 E-Mail: andreagaida1@googlemail.com |
|---|---|

Kirchliche Einrichtungen

| | |
|---|--|
| St. Wenzelaus-Stift Katholische Familienerholungsstätte und Tagungshaus Dorfstr. 30 02829 Jauernick-Buschbach Tel.: 035829/6270 Fax: 035829/62722 E-Mail: st-wenzelaus-stift@bistum- goerlitz.de | |
|---|--|

Auflistung von Gaststätten und Restaurants der Gemeinde Markersdorf (eigene Erstellung, kein Anspruch auf Vollständigkeit)

Quelle: <http://www.goerlitz-tourismus.de>

<http://www.markersdorf.de>

eigene Recherche

| | |
|---|--|
| Hotel „Zum Marshall DuRoc“ Girbigsdorfer Straße 3 / Am Hoterberg 02829 Holtendorf Tel.: 03581/7344 78444 Fax: 03581/734222 E-Mail: info@hotelmarschallduroc.de | Gasthaus „Gerichtskretschan“ Hohe Str. 3 02829 Holtendorf Tel.: 03581/730289 Fax: 01212/528153061 E-Mail: gerichtskretschan@web.de |
|---|--|

| | |
|---|--|
| Gasthof "Zur Brauerei" Am Schöps 3 02829 Markersdorf Tel.: 035829/64538 E-Mail: info@gasthof-zur-brauerei.de | Berggasthof Markersdorf Dorfstr. 45 02829 Markersdorf Tel.: 035829/60356 |
|---|--|

| | |
|--|--|
| Gaststätte Berggasthaus Dorfstraße 45 02829 Jauernick-Buschbach Tel.: 035829/60356 Fax.: 035829/64651 | |
|--|--|

| | |
|---|--|
| Gasthaus „Weißes Rössel“ Am Geudeberg 37 02829 Pfaffendorf Tel.: 0170/2433973 | |
|---|--|

Auflistung von Fahrradausleihmöglichkeiten der Gemeinde Markersdorf (eigene Erstellung, kein Anspruch auf Vollständigkeit)

Quelle: <http://www.markersdorf.de>
eigene Recherche

| | |
|--|--|
| <p>Hotel „Zum Marshall DuRoc“ Girbigsdorfer Str. 3/Am Hoterberg 02829 Holtendorf Tel.: 03581/7344 78444 Fax: 03581/734222 E-Mail: info@hotelmarschallduroc.de</p> | <p>Michael Kleich Hohe Str. 11 02829 Holtendorf Tel.: 03581/738042 Fax.: 03581/738042</p> |
| <p>Pension „Sonnenhügel“ Am Schöps 202 02829 Markersdorf Tel.: 035829/60205 Fax: 035829/66494 E-Mail: info@pension-sonnenhuegel.de</p> | |
| <p>St. Wenzelaus-Stift Katholische Familienerholungsstätte und Tagungshaus Dorfstr. 30 02829 Jauernick-Buschbach Tel.: 035829/6270 Fax: 035829/62722 E-Mail: st-wenzelaus-stift@bistum-goerlitz.de</p> | |

Kontaktdaten der Kirchengemeinden

Quelle: <http://www.markersdorf.de>

Herr Schubert, Friedersdorf

| | |
|---|---|
| Evangelische Kirche Markersdorf Pfarrer Steffen Kroll Kirchstraße 47 02829 Markersdorf Tel.: 035829/60373 | Kirchengemeinde Friedersdorf Pastor Andreas Bertram Kirchweg 9 02829 Friedersdorf Tel.: 035829/60467 Fax: 035829/64568 |
| Kirchenbauverein St.-Ursula Herr Wilfried Renger Friedersdorf Tel.: 035829/60477 Email: kirchbauverein@gmx.de | Katholische Kirche St. Wenzeslaus Pfarrer Birkner Am Kreuzberg 10 02829 Jauernick-Buschbach Tel.: 035829/60341 |

Vorschläge zur Abwandlung der Tour „Markersdorf mit dem Fahrrad entdecken“

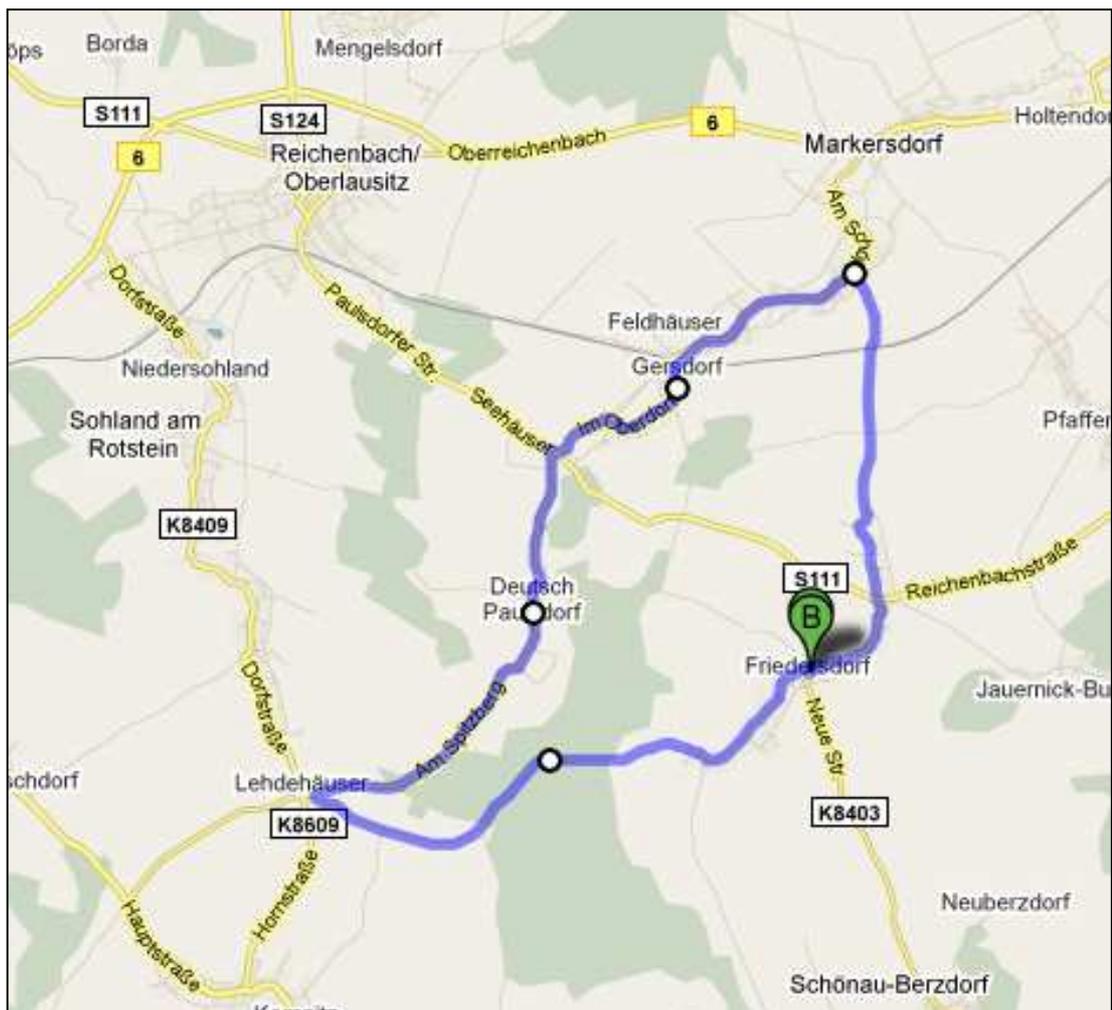
Quelle: <http://maps.google.de>

<http://www.markersdorf.de>

eigene Recherche

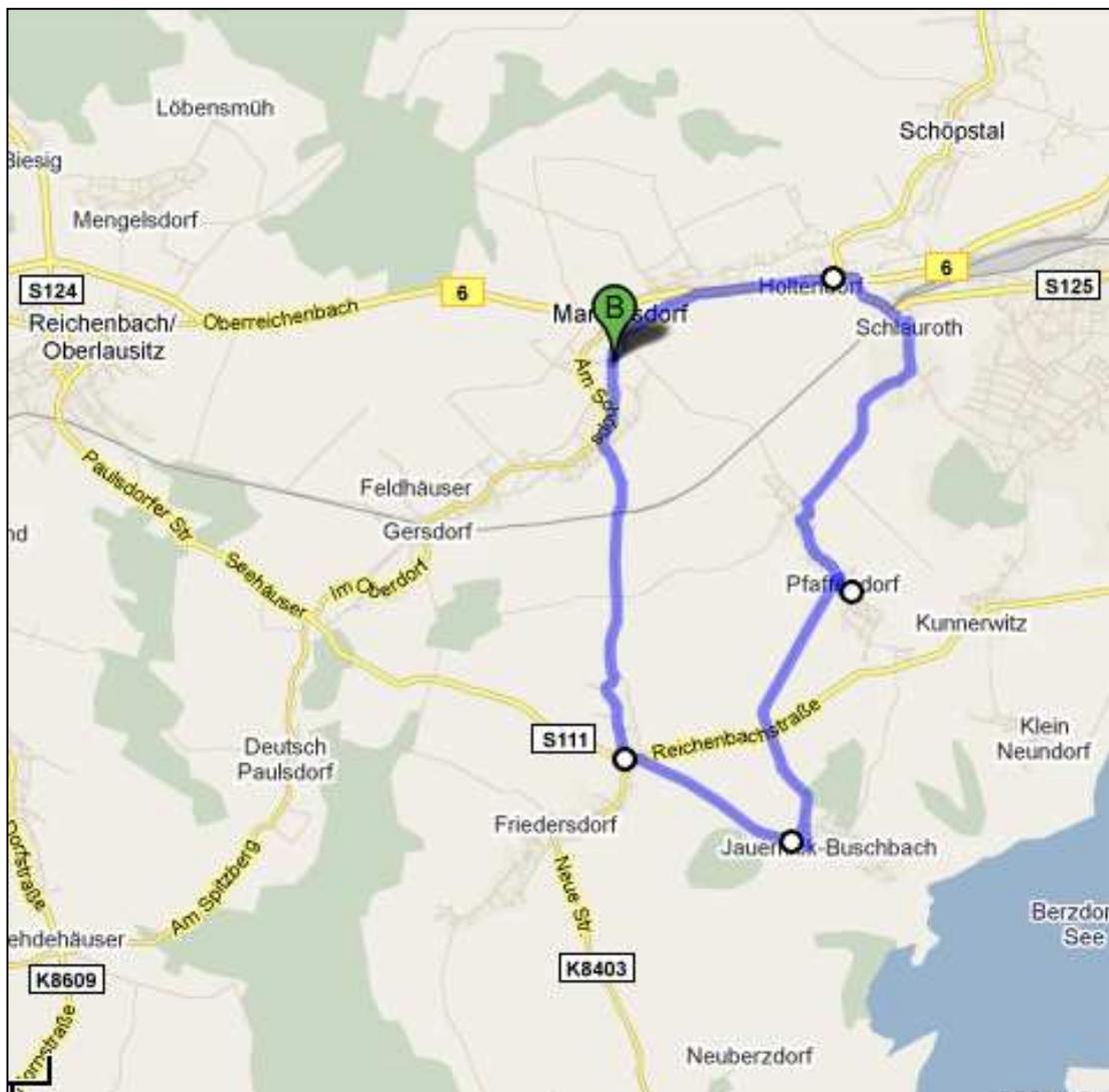
Vorschlag 1: ca. 20 km

- Ausgangspunkt und Ende: Friedersdorf
- Route bis Markersdorf entspricht der beschriebenen Tour
- in Markersdorf geht es direkt zurück nach Friedersdorf (Ausschilderung folgen)



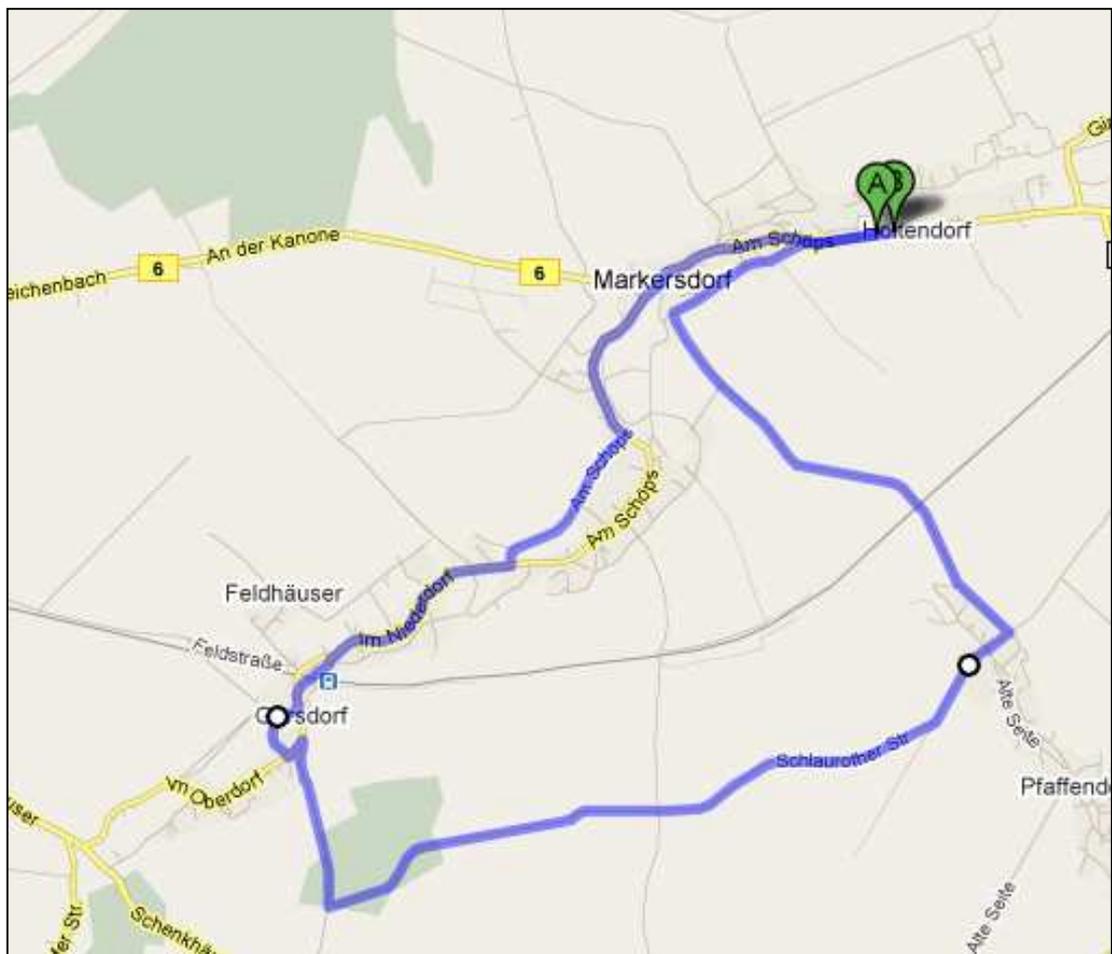
Vorschlag 2: ca. 17 km

- Ausgangspunkt und Ende: Markersdorf
- Spuren von Duroc entlang der Via Regia folgend
- über Schlauroth nach Pfaffendorf auf der Sächsischen Städteroute
- Jauernick-Buschbach
- über Friedersdorf zurück nach Markersdorf



Vorschlag 3: ca. 15 km

- Ausgangspunkt und Ende: Holtendorf
- nach Pfaffendorf auf der Sächsischen Städtetroute
- weiter nach Gersdorf zum Rittergut
- nach Markersdorf vorbei an der Barbara-Kapelle und Kirche
- über Via Regia zurück nach Holtendorf



Kriterien für die „Bett & Bike“- Zertifizierung

Quelle: <http://www.qualitaet-im-deutschlandtourismus.de>

<http://www.bettundbike.de>

Beherbergungsbetriebe⁷⁹

Mindestanforderungen

- Aufnahme von radfahrenden Gästen auch für nur eine Nacht!
- Abschließbarer Raum zur unentgeltlichen Aufbewahrung der Fahrräder über Nacht (möglichst ebenerdig, z. B. Garage)
- Trockenmöglichkeit für Kleidung und Ausrüstung (z. B. Trockenraum, Heizungskeller, Boden, Trockner etc.)
- Angebot eines reichhaltigen (vitamin- und kohlehydratreichen) Frühstücks oder einer Kochgelegenheit
- Aushang, Verleih oder Verkauf von regionalen Radwanderkarten und Radwanderführern, Bahn- und Busfahrplänen sowie Schiffs- und Fährangeboten
- Bereitstellung eines Fahrrad-Reparatursets mit den wichtigsten Werkzeugen für einfache Reparatur- und Wartungsarbeiten
- Information über Lage, Öffnungszeiten und Telefonnummern der nächsten Fahrradreparaturwerkstätten für größere Reparaturen

zusätzliche Angebote

- Beratung bei der Anmeldung hinsichtlich einer umweltfreundlichen An- und Abreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln (insbesondere zur Fahrradmitnahme)
- Hol- und Bringdienst für radelnde Gäste

⁷⁹ http://www.bettundbike.de/58_1, 09.07.2010

- Hauseigenes Mietangebot von qualitativ guten Fahrrädern
- Angebot von ausgearbeiteten Tagesradtouren
- Gepäcktransfer von der letzten und/oder zur nächsten Unterkunft
- Reservierungsservice für die nächste Übernachtung in fahrradfreundlichen Betrieben
- Bereitstellung wichtiger Ersatzteile ggf. in Absprache mit der nächsten Werkstatt
- Liste weiterer fahrradfreundlicher Betriebe in der Region
- Lunchpaket zum Mitnehmen
- Gästebuch für Radwanderer

Gastronomiebetriebe⁸⁰

Mindestanforderungen

- Qualitativ gute, möglichst überdachte Abstellanlage im Sichtbereich (Räder und Gepäck unter Kontrolle) oder ein abschließbarer Raum zur unentgeltlichen Aufbewahrung der Räder samt Gepäck
- Ein auf den Bedarf von Radtouristen abgestimmtes Angebot an Getränken, wie zum Beispiel einen "Radlerdrink" (1/2 Liter Fruchtsaft mit Mineralwasser), Früchte- oder Kräutertees. Der Preis sollte unter dem für ein Bier liegen!
- Angebot mindestens einer warmen Mahlzeit während der Öffnungszeiten Aushang, Verleih oder Verkauf von regionalen Radwanderkarten und Radwanderführern, Bahn- und Busfahrplänen sowie Schiffs- und Fährangeboten
- Bereitstellung eines Fahrrad-Reparatursets mit den wichtigsten Werkzeugen für einfache Reparatur- und Wartungsarbeiten

⁸⁰ http://www.bettundbike.de/59_1, 09.07.2010

- Information über Lage, Öffnungszeiten und Telefonnummern der nächsten Fahrradreparaturwerkstätten für größere Reparaturen

zusätzliche Angebote

- Angebot eines Vollwertgerichts und eines vegetarischen Gerichts
- Angebot regionaler Küche
- ganztägige Öffnungszeiten
- Trockenmöglichkeit für Kleidung und Ausrüstung (z. B. Trockenraum, Heizungskeller, Trockner, Boden etc.)
- Bereitstellung wichtiger Ersatzteile ggf. in Absprache mit der nächsten Werkstatt
- Informationen zu fahrradfreundlichen Beherbergungsbetrieben der Region
- Lunchpaket zum Mitnehmen
- Gästebuch für Radwanderer

Veranstaltungsübersicht der Gemeinde Markersdorf

| | Veranstaltung |
|--------------------|--|
| 30. April | <ul style="list-style-type: none"> • traditionelles Maibaumsetzen • Walpurgis- und Hexenfeuer in allen Ortsteilen |
| Mai | <ul style="list-style-type: none"> • Dorffest in Markersdorf |
| Himmelfahrt | <ul style="list-style-type: none"> • Jauernicker Heiratsmarkt |
| Juni | <ul style="list-style-type: none"> • Sommerliedersingen der Kirchenchöre Gersdorf und Friedersdorf |
| Juli/August | <ul style="list-style-type: none"> • Sommerferienprojekt im Dorfmuseum Markersdorf |
| August | <ul style="list-style-type: none"> • Dorffest in Deutsch-Paulsdorf |
| September | <ul style="list-style-type: none"> • Dorffest in Friedersdorf • Fahrradausflug des Bürgervereins „Lebensfreude“ Gersdorf/Deutsch-Paulsdorf |
| Dezember | <ul style="list-style-type: none"> • Weihnachtssingen der Grundschule Markersdorf • Gemeindeweihnachtsfeier mit Weihnachtsmann |